

Dia-Vortrag  
Freitag, 21. November 2003, 20 Uhr  
Lesesaal der Stadtbücherei

## „Die Zähmung des Drachen“

Der Yangzi und das Drei-Schluchten-Projekt  
oder der Dammbau zu Babel

von **WERNER FIEDERER**

Die Chinesen nennen ihn einfach nur „langer Fluss“. An seinen Ufern wohnen 500 Millionen Menschen - ein Zwölftel der Menschheit. Dem Yangzi kommt in der Entwicklung Chinas - in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft - eine entscheidende Rolle zu. Wird der Strom zum Motor für Chinas Wirtschaft, oder verschlingt der Drache seine Bändiger?



Der Vortrag berichtet über den Fluss und seine Geschichte, über die Entstehung des größten Staudamms der Welt, über seine Potentiale und seine Gefahren.

Nach einer weiteren Reise auf dem Yangzi im Sommer 2003 wird mit aktuellen Fotos und einem Ausblick auf Chinas, „glänzende Zukunft“ der jetzige Stand vor Augen geführt.

*Eintritt: frei*

Türkisch-Deutscher Solidaritätsverein  
Erlangen  
Türk-Alman Dayanışma Derneği

## TDS im November

17. Oktober-21. November 2003

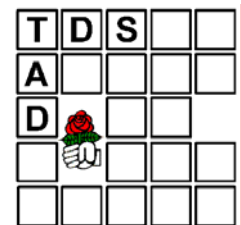
Veranstalter:  
Türkisch-Deutscher Solidaritätsverein Erlangen  
Türk-Alman Dayanışma Derneği  
Helmstraße 1, 91054 Erlangen  
Tel./Fax: 09131-267 33  
e-mail: info@tds-erlangen.de  
Internet: www.tds-erlangen.de  
Bürozeiten: Mi und Fr 18-19 Uhr

Mit Unterstützung von  
Kultur- und Freizeitamt der Stadt Erlangen  
Abt. Bildende Kunst und Kulturelle Programme  
Stadtbücherei Erlangen



Cartoon:  
Devrim Demiral

Herausgeber:  
Türkisch-Deutscher Solidaritätsverein Erlangen  
Zafer Titiz (verantwortlich)



Theater  
Freitag, 17. Oktober 2003, 20 Uhr  
Gemeindehaus, Bohlenplatz 1, Erlangen

## Quo vadis, Türke?

### Solo-Kabarett mit ŞİNASİ DİKMEN

Was tut ein türkisch-tscherkessischer Junge, der beim Ziegen hüten an der Schwarzmeerküste plötzlich von Goethe träumt? Und dieser Goethe im Traum dem Jungen einen Auftrag erteilt: hin zu gehen in das gelobte Land Almanya und dort selbst mit muselmanischem Witz teutonische Kleinkunst zu betreiben.



Der junge Ziegenhirt schnürt irgendwann sein Ränzchen, zieht hinaus in die weite Welt und landet nach einer aufregenden Odyssee endlich in Frankfurt am Main, der Goethe-Geburtsstadt. Sehnsüchtig erwartet von gewaltigen Scharen satiresüchtiger Menschen, lässt er sich in der Mainmetropole nieder und fängt an Witze zu erzählen... über sich, Onkel Yılmaz, die Deutschen, die Griechen, die gesamte EU, und und und...

Es ist Şinasi Dikmens fünftes Solokabarett. Er spielt alle auf deutsch, Şinasi Dikmen ist einer von wenigen in Deutschland, die in zwei, drei oder gar vier Welten mit großer Freude tanzen können.

Kartenvorverkauf: EUR 12.-/10.-  
Rathausplatz 1, E-Werk, Fuchsenwiese 1,  
Erlanger Nachrichten, Hauptstr. 38, Abendkasse

Vortrag  
Freitag, 7. November 2003, 20 Uhr  
Lesesaal der Stadtbücherei

## Wahrung der Menschenrechte als Kriterium für den EU-Beitritt der Türkei

von

**Prof. Dr. Dr. h.c. ŞEFİK ALP BAHADIR**

Dekan der Philosophischen Fakultät I  
Friedrich-Alexander-Universität  
Erlangen-Nürnberg



Auf dem Kopenhagen-Gipfel von Dezember 2002 hat der Europäische Rat beschlossen, im Jahre 2004 zehn mittel- und osteuropäische Staaten in die EU aufzunehmen.

Dort blieb die Türkei vom Erweiterungsprozess erneut ausgeschlossen. Anstatt eines konkreten Termins wurde ihr lediglich versprochen, dass Beitrittsverhandlungen unverzüglich beginnen könnten, falls das Land bis Dezember 2004 die politischen Beitrittskriterien von Kopenhagen(1993), insbesondere das Kriterium der Wahrung der Menschenrechte, erfülle. Damit wurden die umfangreichen Rechtsreformen, die das Parlament in Ankara in den vergangenen Jahren verabschiedet hat und die das türkische Rechtssystem radikal veränderten, auf dem Kopenhagen-Gipfel von 2002 nicht honoriert; dort herrschte die Skepsis. Die türkischen Vorleistungen werden in Europa zumeist als taktische Konzessionen bewertet, die dazu dienen, die politische „Prüfung“ des Europäischen Rates zu bestehen. Was die politischen Beobachter bisher noch nicht wahrgenommen haben, ist der Umstand, dass die anfänglichen taktischen Konzessionen der türkischen Regierungen seither einen

Reformprozess initiiert haben, der von einer breiten Koalition von inneren und äußeren politischen Kräften getragen wird und eine Eigendynamik entwickelt hat, worin das außenpolitische Kalkül des EU-Beitritts nur noch eine untergeordnete Treibkraft bildet.

In diesem Vortrag wird der Versuch unternommen die Implementierung der Menschenrechtsreformen in der Türkei als einen Prozess zu beschreiben, der mit Rücksicht auf die besonderen Bindungen des Landes zur Europäischen Gemeinschaft und zur Nordatlantischen Allianz zunächst mit taktischen Konzessionen der Regierungen initiiert wurde, dann aber zunehmend an einer demokratischen Eigendynamik gewonnen und im bisherigen Verlauf bereits zu nachhaltigen Verbesserungen der Menschenrechtssituation im Lande geführt hat.

*Eintritt: frei*

